

Frankfurt finden wir richtig spannend!

28 Sommerstipendiaten aus Frankfurts Partnerstädten berichten, was sie von der Mainmetropole halten

Frankfurt. 28 Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren sind aus Frankfurts Partnerstädten angereist, um ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu verbessern. Zum vierten Mal führen die Stiftung Polytechnische Gesellschaft und das Goethe-Institut Frankfurt das Programm „Frankfur-

ter Sommerstipendien für die besten Deutschschüler aus Frankfurts Partnerstädten“ durch.

Zum ersten Mal haben auch zwei Jugendliche aus Yokohama die Reise angetreten. Die zweitgrößte Stadt Japans wird voraussichtlich im Herbst 2011 offiziell eine Städtepartner-

schaft mit Frankfurt eingehen. Die übrigen Stipendiaten kommen aus den 14 schon mit Frankfurt verbandelten Städten, darunter Dubai, Kairo, Toronto, Granada und Tel Aviv.

Ausgewählt wurden die Jugendlichen über einen Schreibwettbewerb. Dieser fand in ihren Heimatstädten

in Kooperation mit den dortigen Goethe-Instituten statt.

Während ihres Aufenthaltes werden die Stipendiaten, die für die drei Wochen in Gastfamilien untergebracht sind, nicht nur viele Unterrichtseinheiten Deutsch erhalten, sondern auch die Möglichkeit ha-

ben, Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet besser kennenzulernen. Etliches haben sie schon gesehen, das Urteil der jungen Menschen über Frankfurt steht fest: Klein, aber doch eine echte Großstadt. Aushalten lässt es sich am Main sogar an Regentagen... *fns*



Andrea Bignami (16) kommt aus Mailand und lernt seit sechs Jahren Deutsch. Für ihn ist Frankfurt eine wichtige, weil internationale Stadt. „Nicht viele Italiener lernen Deutsch, da nur wenige Schulen dieses Fach anbieten“, erzählt Andrea. Typisch Deutsch findet er an Frankfurt die Architektur: „Solche Gebäude sieht man so nur in hier.“



Lyana Mechkar (18) aus Lyon findet Frankfurt schön. „Besonders gut gefallen mir die Museen. Ich freue mich schon auf das Senckenbergmuseum. Aber shoppen kann man in Frankreich viel besser.“ Deutsch lernt sie seit acht Jahren in der Schule. „Ich hoffe, dass ich nach meinem Aufenthalt in Frankfurt noch besser Deutsch spreche.“



Jess McDougall (17) aus Birmingham ruft: „Ich liebe Frankfurt!“ Die Leute hier seien besonders freundlich und hilfsbereit. An das Wetter in Frankfurt habe sie sich schnell gewöhnt: „Es regnet hier genauso doll wie bei mir zu Hause.“ Gut gefallen ihr außerdem der Frankfurter Dom und der Römer. Und: „Frankfurt ist eine sehr saubere Stadt!“



Raya Alina Yaacov (17) ist in Zürich geboren und lebt seit ihrer Kindheit in Tel Aviv. „Nach dem Militär will ich zum Studieren entweder in die Schweiz oder nach Deutschland.“ An Frankfurt gefalle ihr, dass sie fast jeder begrüße: „Alle Leute sagen hier ‚Hallo‘, das gibt es in Israel nicht.“ Deutsch lernt sie seit drei Jahren neben der Schule.



Levente Vámos (16) aus Budapest liebt es, in Frankfurt S- und U-Bahn zu fahren. „In Budapest haben wir nur drei verschiedene Linien, hier sind das unzählige.“ Interessant finde er die nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebauten Fachwerkhäuser. „Obwohl Frankfurt kleiner ist als Budapest, wirkt es viel größer!“ Deutsch spricht er seit neun Jahren.



Peishan Ou (16) kommt aus dem chinesischen Guangzhou und spricht erst seit zwei Jahren Deutsch. Die Sprache zu lernen, sei für sie schwierig. „Die deutsche Kultur ist ganz anders als unsere. Hier sieht man das besonders.“ Sie ist begeistert von der Landschaft rund um Frankfurt. Vor allem der Taunus habe es ihr angetan.



Sarah Richard (16) aus Kairo war schon oft in Deutschland. „Ich besuche gerne meine Freunde hier.“ Deutsch lernt sie bereits seit zwölf Jahren. Schon in der Vorschule wurde ihr die deutsche Sprache nahegebracht. „Ich war schon in Berlin und Köln, aber Frankfurt ist für mich eine der wichtigsten Städte. Natürlich auch wegen des Flughafens.“



Kevin Arróliga (15) lernt seit acht Jahren Deutsch. Sein Vater riet ihm dazu, um später in Deutschland studieren zu können. „Ich komme aus einer armen Stadt, Granada in Nicaragua. Frankfurt ist das genaue Gegenteil davon. Die Gebäude sind riesig!“ Ganz besonders gut gefallen ihm die Zeil und ihre Architektur, vor allem das „MyZeil“.